

**9. Sitzung des Ausschusses  
für Gesundheit und Tourismus  
der Stadt Bad Berleburg am 18.04.2024  
Wahlperiode 2020/2025**

Anwesend

sind unter dem Vorsitz der Ausschussvorsitzenden  
Stadtverordneten Sandra Peiser

a) die stimmberechtigten Mitglieder:

Stadtverordneter Elmar Knoche	
Stadtverordnete Birgitta Dreier	
Stadtverordneter Heinrich Limper	vertritt Stadtverordneten Timo Florin
Stadtverordneter Werner Wegener	vertritt Stadtverordneten Georg Freitag
Stadtverordnete Martina Winter	
Sachk. Bürgerin Dr. Annia Röhl	
Stadtverordneter Thorsten Fischer	vertritt Stadtverordnete Iris Gerstmann
Sachk. Bürgerin Sandra Hartmann	
Stadtverordneter Bernd Schneider	
Sachk. Bürgerin Rita Barbara Bald	
Stadtverordnete Marion Linde	vertritt Stadtverordnete Nadine Raad

b) die beratenden Mitglieder nach § 58 GO NW:

Sachk. Einwohner Ronny Michaelis  
Sachk. Einwohnerin Andrea Wohler

Es fehlen:

Stadtverordneter Timo Florin  
Stadtverordneter Georg Freitag  
Stadtverordnete Iris Gerstmann  
Sachk. Bürgerin Doris Frank  
Stadtverordnete Nadine Raad  
Sachk. Einwohnerin Christiane Sandkuhl

Ferner sind anwesend:

Daniel Letocha, Geschäftsführer Touristikverband Siegen-Wittgenstein  
Thorsten Kottlarz, Kaufmännischer Leiter West 365° Ganzheitliche Intensivpflege  
Dana Wetzel, Case Management 365°Ganzheitliche Intensivpflege  
Nadine Thönelt, Bereichsleitung Bad Berleburg 365°Ganzheitliche Intensivpflege  
Nicole Kopenhagen, Pflegedienstleitung 365°Ganzheitliche Intensivpflege  
Ludger Greulich, Geschäftsleiter Klinik Wittgenstein e.V. Johanneswerk gGmbH  
Tanja Baldus, Verwaltungsleiterin Diakonisches Werk Wittgenstein gGmbH  
Florian König, Klinikgeschäftsführer der VAMED Rehaklinik Bad Berleburg

Von der Verwaltung sind anwesend:  
Colette Siebert, Leiterin der Stabsabteilung Regionalentwicklung  
Marion Nölling, Schriftführerin, Mitarbeiterin Gesundheitswesen

Beginn der Sitzung: 18.03 Uhr  
Ende der Sitzung: 20.30 Uhr

## **A. Öffentlicher Teil**

### **1. Feststellung der Anwesenheit, der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Ausschussvorsitzende **Sandra Peiser** begrüßt die Ausschussmitglieder herzlich zur 9. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Tourismus. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest und begrüßt die anwesenden Besucher\*innen, die Medienvertreter, die referierenden Gäste sowie die Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung.

### **2. Hinweis auf das Mitwirkungsverbot des § 31 Gemeindeordnung NRW**

Vorsitzende **Sandra Peiser** weist auf das Mitwirkungsverbot des § 31 in Verbindung mit § 43 Abs. 2 GO NRW und § 9 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bad Berleburg und deren Ausschüsse hin, welches gleichermaßen für die Tagesordnungspunkte im öffentlichen und nichtöffentlichen Teil der Sitzung gilt.

### **3. Berichte**

#### **3.1 Sachstand zu Fraktionsanträgen**

Fehlanzeige.

#### **3.2 Sonstige Mitteilungen**

Fehlanzeige.

### **4. Anträge**

Anträge liegen nicht vor und werden nicht gestellt.

## 5. Neue Zuständigkeiten im Touristikverband Siegen-Wittgenstein e.V Daniel Letocha, Geschäftsführer

Vorsitzende **Peiser** übergibt das Wort an **Daniel Letocha** Geschäftsführer des Touristikverbandes Siegen-Wittgenstein e.V., der sich für die Einladung bedankt. Herr Letocha stellt sich und seine Arbeitsschwerpunkte vor, siehe beigefügte Präsentation.

Herr **Letocha** berichtet wie wichtig die Vernetzung untereinander sei. Tourismus schafft Wertschöpfung in den Orten und den Regionen. Zum Thema Nachhaltigkeit informiert Herr Letocha über unterschiedliche Projekte. Das Waldsterben sein ein wichtiger Aspekt, dessen Auswirkungen uns noch lange begleiten würde. Zur Digitalisierung erläutert Herr Letocha, dass eine digitale Sichtbarkeit immer wichtiger werde und man dabei sei, die ganze touristische Infrastruktur digital zu erfassen. Auch in der BLB-Tourismus GmbH sei man dabei, die touristische Infrastruktur digital zu erfassen. Es sei wichtig, auf großen Plattformen digital sichtbar zu sein. Zum Projekt „Gastgeber im Rampenlicht“ erläutert er, dass professionelle Bilder wichtig seien für die Präsentation auf allen touristischen Plattformen. Er betont die gute Zusammenarbeit mit dem Team der BLB-Tourismus GmbH.

**Die detaillierte Präsentation ist in Anlage 1 angefügt.**

Vorsitzende **Peiser** bedankt sich bei Herrn Letocha und gibt Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Stadtverordneter **Fischer** fragt nach, ob es in der touristischen Arbeit auch Schnittmengen mit den Kommunen vor Ort gebe. Herr **Letocha** bestätigt das in seinem Arbeitsfeld der direkte Ansprechpartner vor Ort das Team der BLB-Tourismus GmbH rund um Andreas Bernshausen sei.

Stadtverordneter **Schneider** fragt nach, mit wieviel Vollzeitstellen sein Team im Touristikverband Siegen-Wittgenstein besetzt sei. Herr **Letocha** antwortet, dass sein Team momentan mit 7 Vollzeitstellen besetzt sei. Über ein Förderprojekt sei eine weitere Vollzeitstelle per 01.09.2024 in der Planung (befristet bis 31.12.2026).

Stadtverordneter **Schneider** fragt nach, ob es richtig sei, dass man auf europäischer Ebene nur im touristischen Verband Fördermittel abrufen könne und nicht als Kommune. Herr **Letocha** bejaht dies, einzelne Orte und Kommunen hätten hier keine Möglichkeit, außer eine Kommune könne über 1 Mio. Übernachtungen im Jahr verbuchen, dann sei eine direkte Bewerbung um eine Förderung möglich. Dies schaffe z.B. Medebach, der Kreis Siegen-Wittgenstein habe im Vergleich dazu 700.000 Übernachtungen im Jahr.

Stadtverordneter **Schneider** fragt nach, wie die Sparbeschlüsse die Handlungsfähigkeit des Touristikverbandes beeinflussen. Es seien ja noch Mittel in Höhe von 500.000 € vorhanden. Herr Letocha bestätigt dies, diese Mittel benötige er aber zur Finanzierung des Personals. Für Projekte seien damit keine Finanzmittel verfügbar.

Vorsitzende **Peiser** fragt Herrn Letocha nach dem Stand der Förderprogramme Smartes Tourismuslabor und Grenzenlos. Deren Finanzierung stand nach den Sparbeschlüssen im Februar in Frage, der Kulturausschuss des Kreises hatte in seiner Sitzung am 01. März eine nachträgliche Finanzierung abgelehnt. Herr Letocha berichtet, dass dafür eine Finanzierung im Sauerland gefunden wurde, da auch die

Sauerlandtouristik als Begünstigte der Förderprogramme vom Wegfall der Förderung betroffen gewesen wäre.

Abschließend bedankt sich die Vorsitzende **Peiser** bei Herrn **Letocha** für seinen Vortrag und wünscht ihm eine gute Heimreise.

**6. Zuschussanpassung auf Basis der Inflationsrate des Vorjahres**  
**BLB-Tourismus GmbH**  
(Siehe Sitzungsvorlage Nr. 652-XI)

Vorsitzende **Peiser** übergibt das Wort an **Colette Siebert**, Leiterin der Stabsabteilung Regionalentwicklung. Frau Siebert verweist auf die Sitzungsvorlage Nr. 652-XI. Sie erläutert kurz, dass mit dem Beschluss der Sitzungsvorlage der Zuschuss für die Umsetzung des Tourismus an die BLB-Tourismus GmbH anhand der Inflationsrate des Jahres 2023 von + 5,9 % für das Jahr 2024 auf 275.000 € auf 291.225 € angepasst werde.

Um zukünftig nicht mit Deckungsvorschlägen arbeiten zu müssen, schlägt die Verwaltung vor, ab dem Jahr 2025 die Inflationsrate des Vorjahres für die Anpassung heranzuziehen, da diese Zahl zum Zeitpunkt der jährlichen Haushaltsplanungen vorliegt. Beschlossen wird die jährliche Anpassung, nach Vorstellung des jeweiligen Jahresberichtes in dem zuständigen Fachausschuss, im Rahmen des kommunalen Haushaltes.

**Abstimmungsergebnis:**  
Einstimmig

## 7. 365° - Ganzheitliche Intensivpflege stellt sich vor

### Frau Dana Wetzel, Case Management Opseo 365° Ganzheitliche Intensivpflege

Ausschussvorsitzende **Peiser** begrüßt das Team von 365°Ganzheitliche Intensivpflege und übergibt das Wort an Frau **Dana Wetzel**, Case Management Opseo 365°Ganzheitliche Intensivpflege. Frau Wetzel gibt eine Übersicht über das Unternehmen 365°Ganzheitliche Intensivpflege. Dies sei ein deutschlandweiter Verbund von spezialisierten Intensivpflegediensten. Seit Oktober 2022 ist das Unternehmen auch in Bad Berleburg angesiedelt. In den angemieteten Räumlichkeiten der ehemaligen Baumrainklinik (VAMED Klinik) sind die Intensivwohngemeinschaften für insgesamt 12 Patienten entstanden. Die Cluster West Gruppe habe derzeit bundesweit 1.400 Mitarbeiter\*innen, 13 Mitarbeiter\*innen seien am Standort in Bad Berleburg tätig, so berichtet Frau Wetzel. In Bad Berleburg habe man eine gute Anbindung an Notfalldienste und medizinische Einrichtungen und Therapieangebote vor Ort gefunden. Frau Wetzel erläutert die Struktur des Unternehmens und die Verteilung der Standorte bundesweit. Zu den Schwerpunkten der Intensivpflege für Erwachsene gehören:

- Medizinische Versorgung
- Pflege
- Therapie
- Psychosoziale Unterstützung

Weiterhin berichtet Frau Wetzel über die Unternehmenskultur der Mitarbeiter, die Qualitätssicherung, Fort- und Weiterbildungen, Ärztliche Versorgung und Therapeuten und die Betreuungskräfte. Sie informiert über den Fachkräftemangel, der auch in ihrem Unternehmen zu spüren sei, durch die gute Vernetzung untereinander könne dies momentan noch gut kompensiert werden. Die Wohngemeinschaft in Bad Berleburg sei idyllisch angelegt und glänze durch die direkte Verbundenheit zur Natur. In Bad Berleburg seien Mitarbeiter\*innen aus dem Stadtgebiet Bad Berleburg und Bad Laasphe tätig. Das Unternehmen verfüge über eine eigene Akademie für Fachkräfteweiterbildung. Wichtig sei auch die Kooperation mit Fachärzten und Hausärzten vor Ort.

**Die detaillierte Präsentation ist in Anlage 2 angefügt.**

Ausschussvorsitzende **Peiser** dankt für den interessanten Vortrag und gibt Gelegenheit Fragen zu stellen.

Sachk. Bürgerin Dr. Annia **Röhl** fragt nach, ob das Unternehmen 365°Ganzheitliche Intensivpflege in Bad Berleburg auch mit dem weiteren Beatmungsdienstleister PK Care zusammen arbeite. Frau **Wetzel** verneint dies und erklärt, dass sie ganz autark am Standort in Bad Berleburg tätig seien. Durch die gute Vernetzung würden bei Bedarf auch Springer aus anderen Niederlassungen im Pflegedienst in Bad Berleburg eingesetzt.

Herr Thorsten **Kottlarz**, Kaufmännischer Leiter West 365°Ganzheitliche Intensivpflege meldet sich zu Wort. Durch die gute Vernetzung in ihrem Unternehmen sei der Einsatz des Pflegepersonals gut kalkulierbar. So seien alle Mitarbeiter\*innen gut einsetzbar. Das Thema „Ausbeute in der Pflege“ sei bei ihnen kein Thema. In ihrem Unternehmen würden regelmäßig 8.000 Mitarbeiter\*innen durch Behörden überprüft. Und sie stünden in engem Austausch mit den Behörden und den Krankenkassen.

Sachk. Bürgerin Dr. Annia **Röhl** wirft ein, dass in der Pflege ja grundsätzlich keine Arbeit liegen bleiben könne, auch wenn nur wenig Personal vorhanden sei. Da profitieren sie sicher von der Größe Ihres Unternehmens.

Stadtverordneter Bernd **Schneider** fragt nach, wie viele Patienten momentan am Standort in Bad Berleburg versorgt würden. Frau **Wetzel** antwortet, dass momentan 7 Patienten am Standort in Bad Berleburg stationär versorgt werden.

#### **8. Neue Zuständigkeiten in der Klinik Wittgenstein Bad Berleburg als Einrichtung der Ev. Johanneswerk gGmbH** **Herr Ludger Greulich, Geschäftsleiter**

Herr Ludger **Greulich** stellt in einem Kurzporträt die Klinik Wittgenstein mit Tagesklinik Netphen vor. Beide Häuser gehören zum Träger des Ev. Johanneswerk gGmbH mit Hauptsitz in Bielefeld. Er berichtet über die wirtschaftlichen Daten des Hauses, wie Umsatz, durchschnittlicher Tagespreis, Fallzahlen bei vollstationären und teilstationären Patienten und Fördermittel. Herr Greulich informiert über die Unternehmensstruktur der Klinik Wittgenstein inklusive der Tagesklinik in Netphen und die weitere Bau- und Immobilienplanung am Standort Bad Berleburg. Gemäß Feststellungsbescheid von 2019 seien 10 tagesklinische Plätze für Patienten in der Planung, die aufgrund der Corona Pandemie und des Ukraine-Kriegs bisher nicht umgesetzt worden seien. Man hoffe, diese Plätze in diesem Jahr noch in Betrieb zu nehmen. Die Strukturen hierzu seien geschaffen und so gibt es in der Zukunft bauliche und personelle Veränderungen in der Klinik Wittgenstein. Er erläutert die Lage der Klinik Wittgenstein, die sich auf einem großen Gelände befinde, wo Patienten auch genügend Raum für Ruhe fänden (Präsentation Seite 6). Die Gebäude seien jedoch in die Jahre gekommen und es gebe auch Modernisierungsbedarf. Für die Erweiterung der baulichen Maßnahmen seien 3 Mio. Euro veranschlagt und 12 – 15 Monate für die Umbaumaßnahme vorgesehen. Herr Greulich erläutert die Verweildauer eines Patienten in der psychosomatischen Klinik und spricht über die Fallzahlen (Präsentation Seite 4). Des Weiteren informiert Herr Greulich über die zwei Schwerpunkte in der Klinik Wittgenstein (Präsentation Seite 5). Anzumerken sei, dass auch in der Klinik Wittgenstein der Fachkräftemangel zu spüren sei. In der Pflege sei man gut besetzt, jedoch im ärztlichen Bereich sei die Beschaffung von Personal schwierig und hier müsse man viel Geld ausgeben, um Personal zu bekommen. Hier engagiere man sich als Klinikbetreiber gemeinsam mit anderen Anbietern über Plattformen und stehe in engem Kontakt mit der Stadt Bad Berleburg, um Fachärzte für den Standort Bad Berleburg zu gewinnen. Im Bereich der Psychotherapeuten arbeite man mit einem Institut zusammen, das selbst Therapeuten ausbilde, so sei hier kein Mangel zu verspüren. Eine Ausbildung in der Psychotherapie dauere 5 – 10 Jahre. Weiter berichtet Herr Greulich über die regionale Planungskonferenz in der Psychiatrie. Es gebe zwei Leistungsgruppen – stationär und teilstationär. Die personelle Besetzung müsse zu den jeweiligen Leistungsgruppen passen. Für die ländliche Region würde dies zukünftig schwieriger. Die Planungsgespräche hierzu laufen und es bleibe abzuwarten, was dabei herauskommt.

**Die detaillierte Präsentation ist in Anlage 3 angefügt.**

Ausschussvorsitzende **Peiser** bedankt sich bei Herrn Greulich für seinen Vortrag und gibt Gelegenheit Fragen zu stellen.

Stadtverordneter Bernd **Schneider** fragt nach, ob sich die Zahlen in der akuten Notfallversorgung nur auf Bad Berleburg beziehen. Herr **Greulich** antwortet, dass sich durch die Neubesetzung der Chefärztin Frau Dr. Julia Maria Nonn das Patientenprofil in diesem Bereich bereits verändert habe. Durch die geplante Erweiterung der Klinik würde es hier zukünftig eine Erweiterung in der Aufnahme von teilstationären Patienten geben.

Stadtverordneter Bernd **Schneider** fragt nach, ob die Anzahl von 50 Patienten realistisch sei. Herr **Greulich** erklärt, dass man in der Krankenhausplanung eine höhere Belegung im ambulanten Bereich einplanen werde. Es gebe noch Engpässe, mit denen man umgehen müsse.

Sachk. Bürgerin Dr. Annia **Röhl** fragt, aus welchem Umkreis die Patienten in die Klinik Wittgenstein kämen. Herr **Greulich** antwortet, dass im Bereich der Psychiatrie die Patienten aus der Region kommen, im Bereich der Psychosomatik kämen die Patienten auch aus der Region des Ruhrgebietes und Münsterland.

Sachk. Bürgerin Dr. Annia **Röhl** fragt nach, ob dies immer über eine Krankenhauseinweisung der Fall sei. Herr **Greulich** bejaht dies. Es müsse grundsätzlich überprüft werden, ob eine stationäre Aufnahme möglich sei.

Stadtverordneter Bernd **Schneider** wirft ein, ob dann die Patientenzahlen im Kreisklinikum Weidenau weniger würden. Herr **Greulich** erläutert, dies müsse wohl so sein, jedoch würde der allgemeine Druck in der Bevölkerung größer und eine stationäre Behandlungsbedürftigkeit sei weiter gestiegen.

Sachk. Bürgerin Dr. Annia **Röhl** wirft ein, dass wir hier vor Ort großen Bedarf hätten. Herr **Greulich** erklärt, es gebe lange Wartezeiten von bis zu 5 Monaten und die Versorgung fände überregional statt.

Sachk. Einwohnerin Andrea **Wohlert** fragt an, ob es eine Entwicklung gebe im ambulanten Bereich und sich hier die Klinik Wittgenstein in der Pflicht sehe, speziell betreffend die Nachfolge von Psychiater Dr. Rüdiger Saßmannshausen. Herr **Greulich** erläutert, dass die Klinik hier in einer guten Abstimmung mit dem niedergelassenen Arzt stünde. Durch neue Versorgungsmodelle bundesweit und ein Auswahlverfahren von Mitarbeiter\*innen im psychiatrischen Bereich würden sie sich als Klinik dieser Herausforderung stellen.

Ausschussvorsitzende **Peiser** dankt Herrn Greulich und wünscht viel Erfolg bei der nächsten Verhandlungsrunde, bei der Erweiterung des Klinikausbaus und den Erhalt der Arbeitsplätze in Bad Berleburg.

## **9. Neue Zuständigkeiten beim Diakonischen Werk Wittgenstein gGmbH** **Frau Tanja Baldus, Verwaltungsleiterin**

Ausschussvorsitzende Peiser begrüßt Frau Tanja Baldus und übergibt ihr das Wort. Frau Baldus bedankt sich für die Einladung zum Ausschuss und beginnt mit der Vorstellung des Diakonischen Werkes Wittgenstein gGmbH. Sie beginnt mit der Erläuterung der Struktur im Diakonischen Werk Wittgenstein gGmbH und berichtet, dass aktuell 150 Mitarbeiter\*innen beschäftigt seien. Sie informiert über die Grundsätze der Diakonie (Präsentation Seite 2). Weiter erläutert sie die Arbeit in der Ambulanten Pflege (Präsentation Seite 3) und die Angebote der Tagespflege im Haus Lahnblick in Bad Laasphe (Präsentation Seite 4). Hier sei angedacht, ein weiteres Angebot der Tagespflege in Bad Berleburg zu etablieren. Sie berichtet ebenfalls über den Fachkräftemangel vor Ort und informiert, dass die Diakonie Wittgenstein in folgenden Berufen ausbildet:

- Pflegefachfrau / Pflegefachmann
- Pflegeassistenz

Weiter berichtet Frau Baldus über die Diakonische Gemeindegarbeit (Präsentation Seite 6) und den ambulanten Hospizdienst Wittgenstein (Präsentation Seite 7). Die Arbeit im Hospizdienst sei ein großer Segen für die Region. Hier seien 70 ehrenamtliche Helfer\*innen mit aktiv. Weitere Angebote der Diakonie seien die Trauerbegleitung (Präsentation Seite 8). Die Trauerbegleitung sei in der klassischen Einzelbegleitung und dem Lebens Café gut aufgestellt. Hier plane man ein weiteres Projekt „Wolkenschieber“ – einen Treffpunkt für Kinder in der Zeit der Trauer. Weiter informiert Frau Baldus über das Angebot der Suchtberatung im Hause der Diakonie Wittgenstein gGmbH (Präsentation Seite 9). Nach der Corona Zeit sei dieses Angebot wieder gut etabliert und es würden ca. 150 Klienten im Jahr im Haus betreut. Die EFL (Ehe, Familien- und Lebensberatungsstelle) finde auch einmal wöchentlich in den Räumlichkeiten der Diakonie in Bad Berleburg statt. Im Sozialpädagogischen Bereich gebe es 2 Gruppen in Bad Berleburg und einen Pflegekinderdienst (Präsentation Seite 11). Hier finde von Montag – Donnerstag eine Betreuung vor Ort in Bad Berleburg statt.  
**Die detaillierte Präsentation ist in Anlage 4 angefügt**

Ausschussvorsitzende Peiser bedankt sich bei Frau Baldus für den informativen Vortrag und Einblick in das vielfältige Angebot der Diakonie Wittgenstein gGmbH.

## **9. Anfragen**

Fehlanzeige

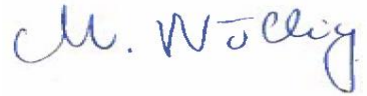
Ausschussvorsitzende **Sandra Peiser** verabschiedet die Gäste und Medienvertreter\*innen und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20.08 Uhr.



Die Ausschussvorsitzende **Peiser** schließt die Sitzung um 20.30 Uhr und bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern und allen Gästen für Ihr Kommen.

Handwritten signature of Sandra Peiser in blue ink.

Sandra Peiser  
Ausschussvorsitzende

Handwritten signature of Marion Nölling in blue ink.

Marion Nölling  
Schriftführerin